

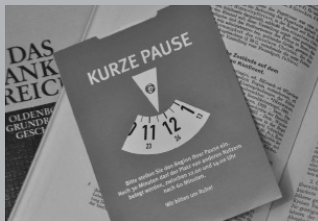
INHALT

01.11. – 14.11.2011

Science Slam

4

Paderborn feierte Premiere und 200 begeisterte Gäste haben euphorisch mitgefeiert. Pünktlich um 20 Uhr hieß es Gehirne und Aufmerksamkeit an, denn beim Science Slam soll nicht nur unterhalten, sondern auch belehrt werden.



Die Roten Karten

6

Die rund 530 Arbeitsplätze der Bibio bieten Abgeschiedenheit und Ruhe vor alltäglicher Hektik. Doch auf Platzsuche wird schnell klar: Die Tische sind ständig belegt. Abhilfe sollen die neu eingeführten „Parkscheiben“ bringen.



Filmkritik

8

Schießereien, Verfolgungsjagden, Kämpfe Mann gegen Mann, die Klassiker des Genres finden sich in diesem Film wieder. Dennoch hebt sich „Killer Elite“ von der allgemeinen Action-Stangeware ab.

Es ging mal wieder um Geld – viel Geld

1. Sitzung des 40. Studierendenparlaments verlief durchaus harmonisch

„Geld ist nichts. Aber viel Geld, das ist etwas anderes.“, überlegte sich bereits George Bernard Shaw. Und auch die Parlamentarier mussten wieder einmal sehr kurzfristig über die Finanzen der Studierendenschaft entscheiden. Mit Sicherheit hätte sich der AStA nicht beklagt, wenn ihm ein ähnlicher Fall wie aktuell dem Bundesfinanzminister widerfahren wäre. Diesem kamen aufgrund eines Buchungsfehlers über 50 Milliarden Euro auf der HRE-Bank zugute. Hierfür wäre die AStA-Buchhaltung sicherlich auch sehr dankbar gewesen. Aber weil dies leider nicht der Fall ist, musste auf der ersten Sitzung des 40. Studierendenparlaments eine Entscheidung über die Zukunft des AStA Copyservice getroffen werden.

Dieser hat in den letzten Jahren leider nicht die geplanten Gewinne erwirtschaftet, sei es auf Grund gestiegener Papierpreise, defekter Kopierer oder wegen des zu diesem Zeitpunkt nicht funktionierenden Netzwerkdrucksystems. Da in den letzten Jahren aber noch Rücklagen für diesen Bereich vorhanden waren, wurde die Thematik erst jetzt akut, nicht zuletzt weil die Einnahmen, unter anderem wegen der später als geplanten Inbetriebnahme des neuen Netzwerkdrucksystems, zu hoch im Haushaltsplan veranschlagt waren. Um dies zu korrigieren und die

akute Zahlungsfähigkeit des Copyservice sicherzustellen, bereiteten die aktuellen AStA-Referenten einen Entwurf für die weitere Herangehensweise vor, welcher zuerst durch den Haushaltsausschuss in verschiedenen Versionen geprüft wurde und am 26. Oktober im Studierendenparlament zum Beschluss stand.

An dieser Stelle möchten wir einen Fehler aus der letzten Ausgabe korrigieren. Die aktuelle AStA-Koalition wird nicht, wie in der Unterüberschrift des letzten Artikels fälschlich beschrieben, von den Listen Campusgrün und OBI getragen, wie es zum Zeitpunkt unseres Druckes noch fälschlicherweise auf der AStA-Homepage geschrieben stand. Stattdessen



Die Zukunft des AStA Copyservice? Hoffentlich nicht!

Grafik: tf

koalieren in der aktuellen Legislaturperiode die Listen Campusgrün, IBS und SAI, welche zusammen mit 17 der 29 Sitze die Mehrheit des Studierendenparlaments innehaben. Wir bitten diesen Fehler in unserer Berichterstattung zu entschuldigen.

Bei der Diskussion im Studierendenparlament wurden nun verschiedene Wege für die Zukunft des AStA Copyservice diskutiert. Dabei sprach sich die Koalition, allen voran der AStA-Vorsitzende Christoph Husemann, für einen Verbleib in den Händen der Studierendenschaft aus. Er meinte,



Liebesgrüße aus Breslau

Der Bus nach Breslau kommt drei Stunden verspätet. Ich habe die Fahrkarte im Pol-Shop in der Aldegreverstraße gekauft – 76 Euro für 700 Kilometer plus Rückfahrt. Im Bus läuft ein Film mit der berühmten polnischen Synchro: eine sonore männliche Stimme spricht den Text aller Figuren mit – auch den der Frauen. Ich bin der einzige Reisende, der Deutsch spricht. Fast verpasse ich meinen Ausstieg, weil ich die Durchsagen nicht verstehe. In Breslau empfängt mich meine Tutorin Ola. Sie spricht fließend Deutsch und zeigt mir Stadt und Wohnheim. Erstes Ärgernis: wegen Renovierungsarbeiten muss ich für drei Wochen in ein Dreierzimmer. Meine Mitbewohner sind Xavier und Huso. Xavier ist bekennender Katalane. Huso ist Türke und hat großen Spaß an der neudeutschen Bedeutung seines Namens (H...sohn).

Heimweh kommt zunächst nicht auf. Dafür fehlt die Zeit. Es gibt viele Leute kennenzulernen, wobei viel Alkohol fließt. Erasmusstudenten sind extrovertiert und unkompliziert. Schnell finde ich Anschluss. Unter den Spaniern sind die größten Feierbiester. Irgendwo ist immer eine Party. Wenn ich etwas unternehmen will, muss ich nur in eine der großen Gemeinschaftsküchen gehen. Hier kommen Leute zum Kochen und Trinken zusammen. Rausgehen in Breslau ist preiswert. Für 60 Zloty (15 Euro) kann ich die Nacht meines Lebens haben. Nur auf der Straße zu trinken ist wegen des verbreiteten Alkoholismus verboten. Die ersten Tage vergehen wie ein Dauerkino aus dem RUF-Jugendreisen-Katalog.

Mittlerweile wohne ich im Wohnheim Ołówek („Bleistift“). Es heißt so wegen der charakteristischen Form des Hochhauses. Vom Balkon meines Zimmers im 9. Stock kann ich die ganze Stadt überblicken. Ich mag die Lichter der vorbeifahrenden Straßenbahnen mit ihrer Clemens-Meyer-Romantik. Das Zweierzimmer teile ich mir mit Huso, der ein guter Freund geworden ist. Zusammen mit zwei weiteren Jungs bilden wir eine kleine WG. Die anderen beiden kommen aus Husos Heimatstadt und aus Bielefeld – die Welt ist klein. (sib)

► Fortsetzung von Seite 1

dass die veranschlagten Einnahmen im Nachtragshaushalt realistisch korrigiert wurden. Mit Subventionierungen im aktuellen und im nächsten Haushaltsjahr, in welchem die Werte für den Copyservice in jedem Fall von vornherein eher konservativ im Haushaltsplan berücksichtigt würden, könnte man erreichen, dass der Service ab dem Wintersemester 2012/13 Gewinne erwirtschaftete. Hauptgrund hierfür sei die gelungene Umstellung auf das neue Netzwerkdrucksystem, wodurch ab sofort auch die doppelte Anzahl an Kapazitäten für den Service bereitstünde. Die Opposition hingegen vertrat die Ansicht, dass man den Copyservice an eine externe Institution, etwa das Studentenwerk, abgeben oder in eine GmbH, bei welcher der AstA die Aufsicht führen könnte, auslagern sollte. Dies lehnten Husemann und einige Koalitionsparlamentarier jedoch ab, wobei man sich zu einer Gesprächsrunde bezüglich der Zukunft des Copyservice außerhalb der StuPa-Sitzung bereit erklärte. Geht man von den aktuell von der Hochschule veröffentlichten Zahlen aus, würde jeder unserer 17.500 Studierenden den Copyservice im aktuellen Haushaltsjahr mit knapp vier Euro subventionieren, um die aktuell anfallenden, laufenden

Kosten zu decken und im nächsten Jahr mit zusätzlich etwas mehr als 50 Cent. Durch die deutliche Mehrheit der Koalition wurde der Antrag des AstA vom Studierendenparlament angenommen. Es bleibt zu hoffen, dass die Einschätzung des AstA korrekt ist und somit die Zukunft des Copyservice rosiger aussieht.

Doch dies war nicht alles, was auf der StuPa-Sitzung behandelt wurde. Um die Sitzungen künftig flexibler und konstruktiver zu gestalten, wurde im Vorfeld koalitionsübergreifend ein Antrag zur Änderung der Geschäftsordnung erarbeitet, durch welchen die Sitzungszeiten gefestigt und kurzfristigere Sitzungen ermöglicht wurden. Dieser Antrag fand große Zustimmung im Parlament, welches sich zudem vornahm, künftig mehr auf Konstruktivität in den Beiträgen zu achten.

Weitere Neuigkeiten aus der Hochschulpolitik werdet ihr natürlich in den nächsten Ausgaben der **universal** nachlesen können, aktuelle News natürlich bereits vorab auf unserer Homepage. (msc)

Weitere Informationen auf unserer Homepage:
<http://www.upb.de/universal>

L'UniCo überträgt live von der Basketballbundesliga

Die Paderborner Basketballmannschaft webmoebel Baskets schlägt sich zurzeit gut: In dieser Saison haben

sie sich bisher in 13 von 18 Spielen siegreich gezeigt. Die Heimspiele des Bundesligisten finden stets am Wochenende nachmittags und abends in der Masperrnhalle statt – und bestimmt nicht immer so, dass

sie jeder wahrnehmen könnte, der gern würde. Wer trotzdem unbedingt dabei sein möchte und auf das Spielerlebnis nicht verzichten möchte hat seit Kurzem die Möglichkeit, zumindest akustisch voll dabei zu sein: Das

Campusradio L'UniCo wird live und vor Ort von den kommenden Heimspielen der Basketballer berichten.

Via Stream (www.l-unico.de) oder über UKW-Frequenz (89.4) wird die Stimmung aus dem Stadion an alle Sportbegeisterten übertragen werden. Der Vorsitzende des Radios Jonas Karpa zeigt sich zufrieden über das neue Programm: „Nachdem wir schon erfolgreich von den Heimspielen der Paderborn Dolphins berichtet haben, freuen wir uns nun auch auf die Live-Berichterstattung von den Baskets.“ (mj)



Haye Rosenbusch (Co-Trainer), Marie Schwabe (Sportreporterin L'UniCo), Ben Spöler (Centerspieler) (v.r.n.l.)

NEWS +++ NEWS +++ NEWS NEWS +++ NEWS +++ NEWS

+++Paderborn entscheidet über Namenszusatz: Der Namenszusatz „Universitätsstadt“ soll bald auf allen Ortsschildern zu sehen sein. Eine unverbindliche Stimme hierfür kann unter folgendem Link abgegeben werden:

www.nw-news.de/lokale_news/paderborn/paderborn/5206090_Neuer_Anlaut_fuer_Universitaetsstadt.html

+++Neue Leitung des Instituts für Polymere Materialien und Prozesse (PMP) der Universität Paderborn: Prof. Dr.-Ing Elmar Moritzer ist jetzt neuer Vorstandsvorsitzender des PMP. Er übernimmt das Amt von Prof. Dr.-Ing. Guido Grundmeier. Als stellvertretender Vorsitzender wurde Prof. Dr. Wolfgang Bremser gewählt.

+++Historiker Prof. Dr. Frank Gött-

mann als Sprecher des Senats der Universität Paderborn wiedergewählt

+++LOOK IN!-Firmenkontaktmesse beginnt: Die Kontaktmesse findet am 2. und 3. November statt. Sie bietet die Möglichkeit, sich branchenübergreifend über Praktikumsplätze, Abschlussarbeiten, Jobs und den Start ins Berufsleben zu erkundigen.

+++Messe in Münster informiert über Masterstudiengänge: Die Messe findet am 26. November von 9 bis 17 Uhr statt. Das Angebot richtet sich hauptsächlich an Bachelor Studenten und Young Professionals, die sich für einen MBA oder einen anderen Weiterbildungsmaster interessieren. Anmeldung & Informationen unter www.master-and-more.de (dr)

Erfolgreicher Infoabend zum Thema „Stottern“

Am Dienstag, den 18.10.2011 fand in der Universität Paderborn erstmalig ein Informationsabend zum Thema „Stottern“ statt.

Ein gemischtes Publikum aus Betroffenen, Interessierten und Professionellen fand sich in der Universität ein, um den Themenabend „Stottern“ zu besuchen. Peter Müller von der Stotterer Selbsthilfe Paderborn plante diese Veranstaltung gemeinsam mit der Beauftragten für die Belange Studierender mit Behinderung und chronischer Krankheit. Eröffnet wurde der Abend von Prof. Dr. Dorothee M. Meister. Sie hob in ihrer Ansprache die Leitidee der „Inklusion“ hervor und betonte, dass die Universität eine Bildungseinrichtung für alle sei und deshalb den individuellen Voraussetzungen des Einzelnen im Universitätsalltag Rechnung getragen werden müsse. Im Anschluss an die allgemeine Einführung folgte ein Referat von Michael Lücking. Der Logopäde informierte über Charakteristika und Unterscheidungsmerkmale des Stotterns als Sprachstörung und klärte über mögliche Therapieformen auf. Die dargelegten Informationen luden das Plenum zur Diskussion ein. Betroffene Stotterer, Logopäden, Logopädieschülerinnen, Lehramtsstudenten und am Thema Interessierte tauschten sich über ihre Fragen

und Erfahrungen mit dem „Stottern“ aus. Nach der Pause berichtete Barbara Sawall über Nachteilsausgleiche im Studium. „Studierende mit Behinderung und chronischer Krankheit haben nach der UN-Behindertenrechtskonvention das Recht auf Ausgleich ihrer behinderungsbedingten Nachteile im Studium. Ein Stotterer könnte zum Beispiel die mündliche Prüfung auf Antrag in eine schriftliche Form umwandeln oder mehr Zeit für seine mündliche Prüfungszeit vorschlagen“, stellte die Diplom-Pädagogin heraus. Den Abschluss des Infoabends gestaltete Peter Müller. Er berichtete aus Betroffenenensicht über schwierige Sprechsituationen im Alltag und gab wertvolle Tipps für den Umgang mit Stottern. Sehr anschaulich vermittelte er hierbei die positive Funktion der Stottererselbsthilfegruppe. In der Selbsthilfe finden Betroffene gegenseitige Unterstützung und Förderung ihrer persönlichen Ziele. Außerdem, so Peter Müller, könne in der Gruppe intensiv an Themen wie „Frustrationserlebnisse besprechen“ und „Selbstvertrauen stärken“ gearbeitet werden. Auch praktische Übungen für den alltäglichen Umgang mit dem Stottern können in der Gruppe eingesetzt werden.

(Teresa Vieth für die ZSB)

DU BIST GEFRAGT! WIR WOLLEN DICH!



Gesucht werden: Redakteure,
(m/w), besonders Marketing /
Werbung, Online, Finanzen
Treffen: dienstags, 13 Uhr

Raum
H1.314

uni  E R S A L
DIE ZEITUNG FÜR DIE STUDIERENDEN DER UNIVERSITÄT PADERBORN

CULTURA - Nachwuchs für den Wissenschafts- journalismus gesucht

Seit Juni 2010 läuft an der Universität Paderborn das Projekt „Studentische Presseagentur Cultura“, für dessen Redaktion auch in diesem Semester Nachwuchs gesucht wird.

Studierende aus dem Bereich der Kulturwissenschaften erhalten die Möglichkeit, wissenschaftliche Themenkomplexe journalistisch aufzuarbeiten. Neben der redaktionellen Arbeit finden zudem Workshops statt, die den Studierenden einen Einblick und praktische Erfahrung im Bereich des journalistischen Arbeitens vermitteln sollen. Dozenten für diese Workshops sind Experten aus dem Bereich der Öffentlichkeitsarbeit oder des Journalismus. Bislang waren unter anderem Vertreter der Deutschen UNESCO-Kommission, der Neuen Westfälischen, der Frankfurter Allgemeinen Zeitung und von der Wochenzeitung „Die ZEIT“ zu Gast.
(Moritz Schäfer)

Weitere Informationen unter:
<http://cultura.upb.de>

Erster Science Slam in Paderborn begeistert!

Paderborn feierte Premiere und 200 begeisterte Premierengäste haben euphorisch mitgefeiert. Am 26.10. fand im Gebäude G der Universität der erste Paderborner Science Slam statt, organisiert von der *universal*, in Zusammenarbeit mit dem Lektora-Verlag. Pünktlich um 20.00 Uhr hieß es Musik und Handys aus, Gehirne und Aufmerksamkeit an, denn beim Science Slam, dem akademischen Bruder des Poetry Slams, soll nicht nur unterhalten, sondern auch belehrt werden.

Die vier Teilnehmer stellten nacheinander zehninütige Vorträge aus verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen vor und spickten ihre Vorträge mit unterhaltsamen Anekdoten, Bildern oder Animationen. Dabei durften Gegenstände und Hilfsmittel verwendet werden, was beim bekannteren Poetry Slam nicht der Fall ist.

Durch den Abend führten Karsten Strack für Lektora und Christian Niemann von der *universal* als unterhaltsames Moderatorenduo und heizten dem Publikum von Beginn an ein. Als dann der erste Slammer an den Start ging, um sich dem erwartungsvollen Publikum zu stellen, war die Stimmung dem entsprechend gut. Zuvor löste eine Glücksfee aus dem „Auditorium“ die Startpositionen der vier Teilnehmer aus und die Moderatoren erklärten das Bewertungssystem: mit zehn Stimmzetteln der Zahlen von 1 bis 10 bewerteten sechs ausgewählte Zuschauer und ihre Sitznachbarn die Präsentationen. Die Summe der Stimmzettel entschied über den Sieger des Abends.

Mit der Startnummer eins eröffnete Holger Priebe, ehemaliger Paderborner Geografiestudent, den Slam. Sein Vortrag trug den Titel: „Kommunikation – ein radikal konstruktivistischer Zugang“ und beschäftigte sich mit der Frage: „Wie wirklich ist die



Wirklichkeit?“ Am Ende wurde er mit 21 Punkten der Publikumsjury honoriert.

In seinem Vortrag über die Orchester in Deutschland zeigte Tobias

Glufke als z w e i -
ter Teilnehmer,
dass er nicht nur
Science, sondern
a u c h
g a n z
s c h ö n
viel Slam
k a n n .
D e r
V W L /
B W L -

stellungen und schwarzem Humor auf seine Seite. Die Menge dankte es ihm mit 32 Punkten. Zum ersten Science Slam in Paderborn sagt er: „qualitativ ist er völlig in Ordnung“.

Nach einer kurzen Pause eröffnete die einzige Dame des Abends die zweite Runde. Stephanie Grawunda hat in Paderborn Philosophie und Literaturwissenschaften studiert und suchte sich als Thema für ihren Vortrag „Souveränität bei Machiavelli, Rousseau und Schmitt“ aus. Leider riss ihr Präsentation nicht alle mit, weshalb sie mit 20 Punkten die schlechteste Wertung des Abends bekam.

Als letzter Teilnehmer des Abends ging Klaus Schme an den Start. Der Informatiker aus Gelsenkirchen ist ein erfahrener Science Slammer und in der ganzen Republik unterwegs. Neben dem Slammen beschäftigt er sich mit

Verschlüsselungstechniken und gab dem Publikum eine kleine Kostprobe seines Berufs. In seinem Vortrag präsentierte er Schrittweise die Entschlüsselung des „Voynich-Manuskripts“, das aus dem 15. Jahrhundert stammt und in einer unbekanntenen Sprache verfasst wurde. Um das Manuskript besser analysieren zu können hat er sich eine Kopie aus dem Internet ausgedruckt und in Kaffee getränkt, damit es möglichst

alt und authentisch aussieht. Somit hat er sich, wie er sagt, ein „Echtes Gutenberg-Plagiat“ geschaffen. Das Ergebnis seiner Analyse war leider ernüchternd: „das Manuskript ist nur eine belanglose Aneinanderreihung von Buchstaben“. Trotzdem wurde er mit 36 Punkten belohnt und somit zum ersten Paderborner Science Slam-Sieger. Für Moderator Karsten Strack vom Lektora-Verlag war es ein Abend mit „schön unterschiedlichen Themen und einem tollen Publikum“. Auch Gewinner Klaus Schme findet: „Der erste Science Slam in Paderborn steht anderen Slams in nichts nach“. Neben dem Sieger des Abends war auch das Publikum begeistert und viele sind sich jetzt schon sicher: „beim nächsten Slam sind wir auf jeden Fall wieder dabei“. Zum Glück müssen sie nicht lange warten, denn der nächste Science Slam wurde am Ende des Abends für Januar 2012 angekündigt. Insgesamt war der Abend also ein voller Erfolg. (msl)



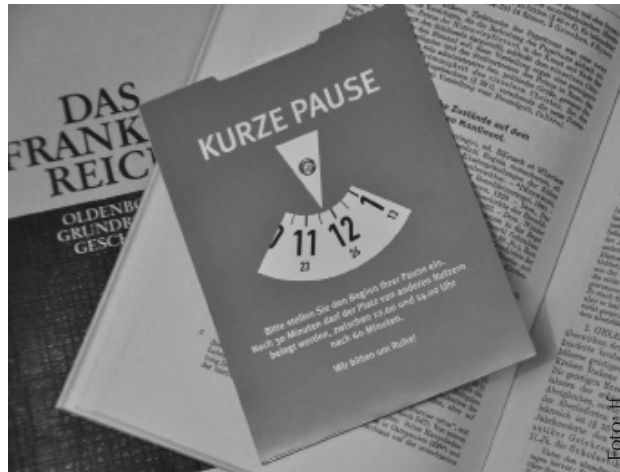
Fotos: mpl, tf

zog er das Publikum mit einer lustigen Präsentation, pantomimischen Dar-

Die Roten Karten

Alte Hasen und auch einige Neueinsteiger kennen sie: Die rund 530 Arbeitsplätze der Bibio. Sie bieten Abgeschiedenheit und Ruhe vor alltäglicher Hektik und Ablenkung. Sie sind der ideale Ort, um zwischen Party, Freunden und WG ans Arbeiten zu kommen. Doch auf Platzsuche wird schnell klar: Die Tische sind ständig belegt. Sitzt jemand am Platz und ist in Arbeit vertieft, ist das auch in Ordnung. Ärgerlich wird es, wenn dort Materialien ohne Besitzer aufgefunden werden, denn es hat sich eine unsägliche Angewohnheit eingeschlichen. Die Rede ist von dreister Platzreservierung wie man sie sonst von billigen Hotels kennt. Die Handhabung ist simpel. Der Frühe Vogel begibt sich zeitig zum Tatort, eine Liege am Pool, wirft sein Handtuch darüber und schon „gehört“ sie ihm für den Rest des Tages. Ähnlich wird in der Bibio verfahren. Im Urlaub mag diese peinliche Marotte auch legitim sein, doch in der Uni, wo Termindruck im

Nackten sitzt, kann auch dem bravsten Studenten mal die Geduld ausgehen, wenn er merkt dass der „Platzdieb“ womöglich einkaufen oder was auch immer ist. Doch die Rettung ist da: Seit



diesem Monat ist eine „Parkscheibe“ auf Bitten der Studierendenschaft eingeführt, womit Paderborn dem Trend folgt, denn in anderen Universitäten, wie der WWU Münster, sind solche Regelungen bereits Usus. Ziel ist es eine

gerechtere Verteilung der Arbeitsplätze zu gewährleisten. Das ist auch nötig, denn ca. 4.200 Personen besuchen im Jahresschnitt täglich die Bibio. In Prüfungsphasen können es bis zu 7.000 täglich sein. Doch noch wissen die Wenigsten, wo die Scheiben zu finden sind. Wir haben sie für euch gesucht. Die gemeine „Parkscheibe“ ist rot, befindet sich auf jeder Ebene der Fachbibliotheken im Eingangsbereich und den Infoständen und lässt sich wie ihr Pendant im Auto bedienen. 30 Minuten darf der Arbeitsplatz mit ihr reserviert werden, von 12 bis 14 Uhr auch 60 Minuten. Verstößt man dagegen kann der Platz übernommen werden. Die Rechercheplätze mit Computern sind von der Regelung ausgenommen. Ob aber all das ausreicht wird sich zeigen. Eine wirkliche Lösung beim immer wachsenden studentischen Aufkommen liegt wohl eher in einer Bibliotheksvergrößerung. Wer neue Hörsäle bauen kann, sollte auch das fertig bringen. (tf)

Uni-Horoskop für den 1.11.-14.11.

Wassermann (21. Januar - 19. Februar)

Nicht traurig sein, wenn die Pläne nicht ganz so aufgehoben wie gedacht. In Zukunft wird dich ein großer Gewinn erwarten: Eventuell ein heißes One-Night-Event, so dass alle Traurigkeit wie weggeblasen wirkt. Uranus rät dir für alles Neue offen zu sein.

Fische (20. Februar - 20. März)

„Und was willst du später mal damit machen?“ oder „Meinst du wirklich, das ist das richtige Studium für dich?“ – solche und andere miese Fragen verfolgen dich schon tagelang. Lass dich davon bloß nicht runterziehen. Mars schickt dich bald auf eine Erfolgswelle, so dass allen Zweiflern der Wind aus den Segeln genommen wird.

Widder (21. März - 20. April)

Disziplin, Perfektionismus und Genauigkeit – dies scheinen die Grundsätze zu sein, nach denen Widder in den letzten Tagen gelebt zu haben scheinen. Geht doch alles mal etwas lockerer an und versucht nicht immer überall 100% geben zu wollen. Dann klappt's auch wieder mit den Freunden besser.

Anzeige



Wir suchen Moderatoren/Reporter:
kontakt@l-unico.de

Stier (21. April - 20. Mai)

Stiere sind zur Zeit völlig überlastet und hetzen von Vorlesung zur Uniparty zur WG-Einweihung zum Blockseminar. Ihr braucht dringend ein wenig Bewegung zum Ausgleich, vielleicht findet ihr ja noch Platz in einem Sportkurs? Uranus hilft dann dabei, dass euer Kopf wieder frei für neue geistige Herausforderungen ist.

Zwillinge (21. Mai - 21. Juni)

Alles was ihr Zwillinge in den letzten Wochen geplant habt, trägt bald Früchte. Lasst euch von anderen nicht von euren Vorhaben abbringen, sondern zieht durch, was ihr vorhabt. Ob Gehaltserhöhung oder die gewünschte 1,3 in der Hausarbeit vom letzten Semester, der Erfolg wird euch Recht geben

Krebs (22. Juni - 22. Juli)

Krebse – macht euch auf einiges gefasst. Venus schickt euch den langersehten Erfolg in der Liebe und Saturn steuert gleich noch eine Portion Selbstbewusstsein dazu! Für die Singles unter euch heißt das, dass der Traumpartner zum Greifen nah steht und die Vergebenen können sich auf Erfolg in der Uni einstellen.

Löwe (23. Juli - 23. August)

Es könnte sein, dass den Löwen in Zukunft ein wenig langweilig wird. In der Uni werdet ihr nicht gefordert und Privat tut sich auch nichts Neues. Aber seht es positiv, so können euch wenigstens keine Schicksalsschläge den Tag vermiesen. Spätestens Mitte November wird aber ein Ereignis auf euch zukommen, mit dem ihr erstmal beschäftigt sein werdet.

Jungfrau (24. August - 23. September)

Liebe Jungfrauen, weniger ist manchmal mehr! Gebt eurem Gegenüber nicht gleich alles, sondern lasst euch was für später! Für die Frauen: Rock länger, Ausschnitt höher und für die Männer: nicht beim ersten Date

gleich den Macker raushängen lassen. Merkur schickt euch dann als Belohnung einen netten Flirt bei der nächsten Party.

Waage (24. September - 23. Oktober)

Waagen sollten sich in nächster Zeit daran erinnern, was hinter ihnen liegt. Seid ihr wirklich zufrieden mit all euren Entscheidungen, die ihr getroffen habt? Saturn steht gerade sehr günstig, so dass ihr bereits Vergangenes aufarbeiten könnt und sich so vielleicht neue (und bessere) Möglichkeiten bieten!

Skorpion (24. Oktober - 22. November)

Da Skorpione derzeit so einiges um die Ohren haben kann es schon mal vorkommen, dass ihr etwas sagt, was ihr gar nicht so meint. Nehmt das als Anlass, alles mal etwas ruhiger angehen zu lassen und vielleicht sogar auf Diskussionen und Streitgespräche zu verzichten. Ab Mitte November schickt euch Saturn wieder spannendere Energien.

Schütze (23. November - 21. Dezember)

Liebe Schützen, diese Woche wird euer Pfeil leider sein Ziel verfehlen. Macht aber nichts, denn wie so oft entpuppt sich ein vermeintlicher „Fehlschlag“ als wahrer Glücksgriff. Vertraut dem Schicksal und seid bereit für neue Abenteuer. Jupiter und dein Glaube an euch selbst werden euch dabei immer treue Gefährten sein.

Steinbock (22. Dezember - 20. Januar)

Nichts scheint so zu klappen, wie ihr euch das vorgestellt habt und alles läuft schief? Stress mit dem Partner, nur langweilige Seminare und in der Mensa gibt's auch nur das falsche Essen? Macht euch nichts draus! Solche Durchhänger müssen manchmal sein, damit man danach wieder das Gute zu schätzen weiß. Spätestens ab Mitte November sollte alles wieder besser aussehen.

(she)

Lichtblick präsentiert:



Das Mädchen Rosemarie

Rosemarie Nitribitt stammt aus ärmlichen Verhältnissen. In Frankfurt will sie aufsteigen, was ihr mit ihrem guten Aussehen und ihrem Ehrgeiz auch schnell gelingt. Sie lernt mehrere Männer, die in großen Geschäften tätig sind, kennen. Sie strebt nach gesellschaftlicher Anerkennung und hat große Pläne. Doch ihr Wissen wird den Männern zu gefährlich und ihr Traum von Luxus und Macht wird ihr am Ende zum Verhängnis...

Ein Film frei nach dem Leben der Rosemarie Nitribitt, deren Tod im Jahre 1957 einen Skandal auslöste.

Montag, 07.11.2011 um 20.30 Uhr im Cineplex



Der Schwarze Falke

The Searchers (dt. Der schwarze Falke, USA 1956) gilt als einer der eindrucksvollsten Western von John Ford, in dem er die überwältigende Schönheit von Monument Valley beeindruckend in Szene setzt und die Geschichte einer Verfolgung erzählt, die epische Dimensionen annimmt. Nach einem Angriff der Komantschen auf die einsame Farm einer Frontier-Familie begibt sich John Wayne als Ethan Hawks auf die Suche nach seiner Nichte, die von den Indianern als einzig Überlebende entführt wurde. Aus der Suche werden Jahre, in denen eine unheimliche Ungewissheit entsteht, ob die Suche der Rettung oder Tötung des Mädchens dient.

Montag, 14.11.2011 20.30 Uhr im Cineplex

Nachgefragt bei... Erich Fried

Am Dienstag den 25.10. wurde um 19.00 Uhr im Hörsaal H2 unserer Universität, präsentiert vom AstA, die mehrfach prämierte Dokumentation „Earthlings“ vorgeführt. Der Film zeigt des Menschen Umgang mit den Tieren, führt seine Abhängigkeit auf und gibt Einblicke in Prozesse der Tierhaltung, den Schlachtprozess, Walfang, Lederverarbeitung, die Reduktion des Tieres als Unterhaltungsobjekt und vieles mehr. Bilder, die man einmal gesehen, lieber wieder vergessen möchte. Doch über die Profitgier und die wahren Prozesse hinter verniedlichender Werbung aufgeklärt zu werden hat noch niemandem geschadet.

Von etwa 17.500 Studenten der Uni Paderborn ließen sich leider nur etwa drei Hände voll bei der Präsentation blicken und stellten sich der Realität. Selbstverständlich soll das nicht heißen, das die restlichen 17.485 zwangsläufig ignorant sind – viele haben einen vollen Stundenplan und haben abends schlichtweg keine Muße mehr, noch einmal zur Uni zu fahren, sehen so einen doch extremen Film lieber in den eigenen vier Wänden, oder sind eben doch einfach ignorant.

Es gehört viel Überwindung dazu, den Film bis zum Ende zu schauen und mir sind viele Menschen bekannt, einschließlicher meiner Person, die bis dato nicht in der Lage waren, mehr als 20 Minuten anzusehen oder ohne zwischendurch zu pausieren.

Im Leben kann man leider nicht auf Pause drücken oder Vorspulen, um unangenehmen Situationen zu entgehen. Doch Ausblenden, sich einfach der Wahrheit entwenden, darin ist der Mensch Experte. Während

zeitgleich der Wahnsinn auf Erden tobt, sich die Bilder aus „Earthlings“ sekundlich überall auf der Welt wiederholen, sitzen wir selbstgerecht in der Uni, saturiert und über Luxusprobleme lamentierend – Ausnahmen bestätigen natürlich die Regel.

Erich Fried (1921–1988), seines Zeichens österreichischer Lyriker, Essayist und Übersetzer, sagte einst: „Zu den Steinen hat einer gesagt: ‘Seid menschlich!’ Die Steine haben gesagt: ‘Wir sind noch nicht hart genug.’“ Es gibt viele Menschen, die sich dem Elend gegenüber nicht verschließen und es aktiv bekämpfen. Doch wie viele von uns sind verhärtet? Berührt uns denn nichts mehr oder nur das eigene Leid?

Wieso sehen wir nicht die Verbindung zwischen unserem Hund, den wir, hat er sich verschluckt, zum Tierarzt bringen

und für den wir bereit sind, hunderte von Euro zu zahlen, damit er weiterleben kann, und der Gans, der auf brutalste Weise eine Röhre in den Rachen gerammt wird, damit einmal eine schmackhafte Stopfleber aus ihr wird?! „Make the connection“ heißt es im Film, doch wir denken nicht daran.

Der Mensch nutzt sein Mehr an Wissen für immer ausgeklügeltere und profitablere Tötungsmaschinen. Statt sich seiner Begabung zu Vernunft und Mitgefühl zu bedienen, versteinert er zunehmend. So schließe ich mit einem Appell an alle noch nicht Versteinerten mit einem weiteren Zitat Erich Frieds. Obwohl er es auf die Missstände des Kalten Krieges bezog, so birgt es doch universellen Anspruch. „Wer will, dass die Welt so bleibt, wie sie ist, der will nicht, dass sie bleibt.“ (tkü)



„Wer will, dass die Welt so bleibt, wie sie ist, der will nicht, dass sie bleibt.“

Filmkritik

Killer Elite: Action-Knaller mit Hintergrund



Filmtitel: Killer Elite

Regie: Gary McKendry

Darsteller: Robert De Niro, Jason Statham, Clive Owen

Sterne: ★★★★★

Was erwartet man von einem Film mit dem Titel „Killer Elite“? Humorvolle Dialoge? Romantische Liebesszenen? Sicher nicht. Wer im Kino harte Action mit harten Kerlen bevorzugt ist hier an der richtigen Adresse. Schießereien, Verfolgungsjagden, Kämpfe Mann gegen Mann, die Klassiker des Genres finden sich selbstverständlich wieder. Dennoch hebt sich „Killer Elite“ von der allgemeinen Action-Stangenware ab. Mit Schauspielern wie Jason Statham, Robert De Niro und Clive Owen ist dieser Blockbuster bestens besetzt. Zudem ist der Film gut inszeniert, und spannend erzählt. Die auf wahren Ereignissen beruhende Geschichte unterscheidet sich erfrischend von überdrehten Werken wie „Crank“ oder „The Expendables“, in denen Statham zuletzt sein Action-Talent unter Beweis stellen konnte. Der Film erzählt die Geschichte von Profikiller Danny Bryce (Statham), der aus seinem

brutalen Geschäft aussteigen will. Doch das ist natürlich leichter gesagt als getan. Als sein Freund Hunter (De Niro) von einem arabischen Ölmagnaten entführt wird, ist Danny gezwungen, erneut zur Waffe zu greifen. Er soll drei britische Elitesoldaten ausschalten, die der Scheich für den Tod seiner Söhne verantwortlich macht. Dass es dabei durchaus hart zur Sache geht ist klar.

Doch taucht der Film auch tief in die politischen Hintergründe des Krieges am Golf ein. Die Geschichte des Killers ist nur Ansatzpunkt für den Blick auf geheime Machenschaften um Öl und Geld. Der Film nimmt sich also durchaus ernst. Dennoch kommt auch der klassische Popkorn-Kino-Gänger auf seine Kosten, denn über Schießereien und Explosionen kann man den politischen Hintergrund durchaus aus den Augen verlieren. Insgesamt können die



Darsteller überzeugen. Jason Statham zeigt erneut, dass er zur ersten Riege der Hollywood-Actionhelden gehört. Auch Clive Owen überzeugt als Dannys undurchsichtiger Gegenspieler. Einzig Robert De Niro kann sein Talent nicht ausspielen, da er in diesem Action-Spektakel zum Nebendarsteller degradiert wird. Der größte Kritikpunkt sind die Liebesszenen mit Dannys Freundin

Anne. Diese wirken seltsam unpassend und in der Gesamtbetrachtung schlicht unnötig. Doch wegen gefühlvoller Liebesszenen wird wohl kaum jemand „Killer Elite“ ansehen. (cn)

★ – Laaangweilig! ★★ – Nur für Fans!
 ★★★★★ – Ok! ★★★★★ – Sehenswert!
 ★★★★★★ – Großartiges Kino!!!

Termine im November

Do 03.11.	20.00 Uhr – Capitol Alex Amsterdam; Indie/Pop Konzert
	22.00 Uhr – Cube L'UniCo Geburtstags-Party mit der Liveband „talking to turtles“
Sa 05.11.	23.00 Uhr – Cube „Das warn Gitarn“ - Rock/Indie/Ska/Core mit LeChef
Mi 09.11.	19.30 Uhr – Studiobühne der Universität Paderborn Lieblingsmenschen, Komödie von Laura Weck; VVK 8,- Euro, ermäßigt: 5,- Euro Weitere Termine: 12.11. und 15. 11.
Do 10.11.	20.00 Uhr – Kulturwerkstatt Kult Slam; VVK 5,50,- Euro, AK: 7,50,- Euro
Fr 11.11.	18.00 Uhr – Studiobühne der Universität Paderborn „Ein Tanz-Abend über die Liebe ... und wenn sie abhanden kommt“
So 13.11.	20.00 Uhr – Sputnik Club Poetry mit Torsten Sträter und DJ Adda Schade; 5,- Euro, ermäßigt 3,- Euro

Alle Termine ohne Gewähr

Impressum

Ausgabe Nr. 155 – 44. – 45. Woche 2011

Redaktion:

Simon Henrik Bernard (sib),
 Constanze Berschuck (cb),
 Sven Bridßun (sbr),
 Aljoscha Dietrich (ad),
 Tobias Fernandez Gonzalo (tf),
 Sarah Heise (she),
 Luka Himmelreich (lh),
 Marie-Luise Hökelmann (mlh),
 Maximilian Jung (mj),
 Kristina Künemeyer (tkü),
 Michael S. Lehmann (msl),
 Andreas Lücke (anl),
 Daniel Meiners (mei),
 Christian Niemann (cn),
 Maike Plückebaum (mpl),
 Dean Ruddock (dr),
 Carolin Rychlik (ry),
 Michael Schneider (msc),
 Katharina Schuster (ksc),
 Christine Stöckel (chs),
 Dorothea Zaczynski (dz)

Layout / Grafik:

Marie-Luise Hökelmann (mlh)

Webseite:

Michael Schneider,
 Daniel Meiners

Auflage:

600

Druck:

Janus-Druck Borchon

Herausgeber:

Studentische Initiative
 universal e.V.
 Warburger Str. 100
 33098 Paderborn
 journalistik@upb.de
 www.upb.de/universal